Halle und Umgebung.

Halle 1. Dezember.

Erweiterte Bestimmungen über die Familienfürsorge.

Berlin, 30. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." bringt folgendermaßen eine Erweiterung des Personenverhältnisses für die Familienunterstützung an: Die Regierung hat neuerdings weitere Richtlinien bezüglich der Anwendung des Gesetzes vom 20. Februar 1888, in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 betreffend Familienunterstützung aufgestellt und den Bundesregierungen zur Begutachtung empfohlen. Es handelt sich dabei um eine recht bedeutsame Erweiterung des Personenkreises der Anspruchsberechtigten. Ueber weitere Ergänzungen schweben zurzeit noch Verhandlungen mit den beteiligten amtlichen Stellen. Im einzelnen seien aus dem Rundschreiben folgende Punkte hervorgehoben:

1. In Fällen der Bedürftigkeit sind auch den Stiefeltern, Stiefgeschwistern und Stiefkindern des in das Heer Eingetretenen Familienunterstützung zu gewähren, insofern sie von ihm unterhalten wurden, oder das Unterhaltungsbedürfnis erst nach erfolgtem Diensteintritt desselben hervorgetreten ist.

Unter denselben Voraussetzungen sind auch den unehelichen, mit in die Ehe gebrachten Kindern der Ehefrau Unterstützungen zu gewähren, auch wenn der Ehemann nicht der Vater ist.

Elternlose Enkel des Einberufenen sind den ehelichen Kindern des Eingetretenen gleichzustellen.

2. Nicht nur den Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, sondern auch denjenigen aller übrigen im wehrpflichtigen Alter stehenden Mannschaften, welche infolge der kriegerischen Ereignisse nicht mehr in der Lage waren, in die Heimat zurückzukehren, sind im Falle der Bedürftigkeit Unterstützungen zu gewähren, sofern glaubhaft gemacht wird, daß sie als Gefangene im feindlichen Ausland zurückgehalten werden, wobei kein Unterschied zu machen ist, ob sie vom Feinde als Kriegsgefangene oder als Zivilgefangene behandelt werden.

Das Gleiche gilt bezüglich deutscher Mannschaften, von denen glaubhaft gemacht wird, daß sie im Auslande bei einem Marine- oder anderem Truppenteil zur Einstellung gelangt sind.

3. Gemäß § 10 Abs. 5 a. a. O. werden die Unterstützungen, falls der in den Dienst Eingetretene vor seiner Rückkehr verstirbt oder vermißt wird, solange gewährt, bis die Formation, welcher er angehört, auf den Friedensfuß zurückgeführt oder aufgelöst wird; insoweit jedoch den Hinterbliebenen auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1907 Bewilligung gewährt werden kann, fallen die durch das Gesetz geregelten Unterstützungen fort. Diese Bestimmung ist so auszulegen, daß gegen den Fortfall der Familienunterstützung und den wirklichen Bezug der Hinterbliebenenrente eine Unterbrechung nicht eintreten soll. Die Worte „gewährt würden" sind also gleichbedeutend mit den Worten „zur Auszahlung gelangen". Von einer Anrechnung der bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Familienunterstützung auf die Hinterbliebenenbezüge wird wegen der Schwierigkeit der Durchführung des Verfahrens abzusehen sein. Das Gleiche gilt, wenn der in den Dienst Eingetretene infolge einer Verwundung oder Krankheit als felddienst- oder garnisondienstunfähig zur Entlassung kommt und ihm eine Kriegsinvalidenrente zugesprochen wird. Wenn auch die unter Ziffer 1—3 erwähnten Bewilligungen nicht ausdrücklich im Gesetz aufgeführt sind, so wird doch bei Erlaß des im § 12 a. O. vorgesehenen Spezialgesetzes dafür Sorge getragen werden, daß die Bewilligungen in der Höhe der in § 15 festgesetzten Mindestsätze den Lieferungsverbänden vom Reiche erstattet werden.

Das Eiserne Kreuz.

Dem Lehrer der Huttenschule, Reinhard Börner, Vizefeldwebel im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 36, ist vom Regimentskommandeur das Eiserne Kreuz überreicht worden.

Das Eiserne Kreuz erhielt der Kriegsfreiwillige Herr Reservedar Karl Braunschweig beim Stabe des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 am 27. November.

Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. der tonz. Marscheider Willy Bedne der Riebeckschen Montanwerke unter gleichzeitiger Beförderung zum Vizefeldwebel im Fußartillerie-Regiment Nr. 4; 2. der tonz. Marscheider Schwidt aus Halle, Unteroffizier d. R. im Inf.-Regt. Nr. 36, zurzeit verwundet im Lazarett zu Münster.

Der Kriegsfreiwillige im 4. Rei.-Jäger-Bat. Dr. jur. Max Hercher, Sohn des Rechnungsrats Max Hercher-Halle, Albrechtstraße 22, erhielt das Eiserne Kreuz.

Unteroff. d. R. Richard Diedrich, Packmeister der Firma Arnold & Troitzsch, hat das Eiserne Kreuz erhalten

Gefreiter Emil Karsch, Sohn des Klempnermeisters Karsch hier, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatze mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Unteroffizier Paul Voigt, Schlosser der Hall. Maschinenfabrik und Eisengießerei, wurde am 27. November in Frankreich mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde ist dem Unteroffizier der Landwehr im 7. Reserve-Feldartillerie-Regiment Herrn Albert Schwabach, Inh. d. Firma Philipp Schwabach hier, das Eis. Kreuz verliehen worden.

Referendar, Off.-Stellv. Pfautsch, welcher als Ordonnanzoffizier zum Stabe der Landwehrdivision v. Jacobi im Osten kommandiert ist, hat das Eiserne Kreuz erhalten Referendar Pfautsch ist der Sohn unseres Stadtverordneten Hermann Pfautsch.

Der Leutnant, Oberlehrer Gustav Reiche aus Halle erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatze das Eiserne Kreuz.

Unser städtisches Gaswerk

hat sich auch in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahr wieder als ein außerordentlich rentables Unternehmen erwiesen, an dem unsere Stadtkasse eine starke Stütze hat. Der Reinüberschuß beträgt nicht weniger als 679 564 Mk. Das sind 112 314 Mk. mehr, als im Haushaltsplan vorgesehen war. Wir kommen morgen auf den Geschäftsbericht näher zurück.

Wie und was sollen wir am Tabaktage spenden?

Es wird vielfach die Anfrage gestellt, wie sich das Publikum bei Abgabe von Spenden am Tabaktage, der bekanntlich am Sonntag, den 6. Dezember, in Halle stattfindet, zu verhalten habe. Man beachte folgendes: Der Spender kauft in den betr. Geschäften nach Belieben Zigarren, Zigaretten, Tabak, Tabaksbeutel, Tabakspfeifen usw. und bringt diese Gegenstände in eine der bereits bekanntgegebenen Sammelstellen, die bereits seit Sonntag eröffnet sind, oder übergibt sie den am Tabaktage sammelnden Damen und Herren. Neben diesen vorbezeichneten Gegenständen werden auch Geldspenden entgegengenommen. Das gesammelte Geld wird zur Nachschaffung von Tabakmaterial verwendet.

Wie wir übrigens hören, fließen von allen Seiten reichlich Gaben; es sind schon einzelne Spenden von 500 und 1000 Zigarren zu verzeichnen, auch ist von vielen Bürgern eine große Anzahl von Zigarren, Zigaretten usw. in Aussicht gestellt. Außerdem beabsichtigen die hiesigen Zigarrengeschäfte, unter sich eine Sammlung einzuleiten. Dies alles ist gewiß ein gutes Zeichen für den kommenden Tabaktag.

Schließlich sei bemerkt, daß möglichst nur gute Ware verabfolgt werden soll; es sind Liebesgaben, die man unseren braven Truppen gibt, und da ist das Beste gerade gut genug.

Das Kirchenkonzert zum Besten des Nationalen Frauendienstes,

das am Montag abend ½9 Uhr in der Ulrichskirche stattfand, hatte sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen. Diesem Besuche entsprach die Reihe der schönen Gaben. Machtvoll hub Palestrinas „Adoramus te" an, und voll tiefen Gefühls erscholl Lottis „Vere languores nostros". Dann sang Frl. Margarete Wrycza mit ihrem klangvollen Sopran, von Herrn Leo Schönbach auf dem Cello und Herrn Gerhard Ulrich Heintke auf der Orgel tonschön, aber zart begleitet, Händels „Largo" mit vielem Erfolg. Dvoraks Legende op. 59 Nr. 4 für Orgel folgte in markiger Kraft. Darauf erfreuten die Damen Reuter, Picht, Wolff-Findeisen, Mohr, Schöning und Müller durch zwei Terzette von Robert Schumann: „Hebe deine Augen auf" und „O blicke". Die Sängerinnen entwickelten viel Stilgefühl, Empfindung und rhythmische Präzision. Herr Leo Schönbach spendete mit beseeltem Ton Bachs „Air" auf dem Cello, während Hauptmanns „Gott, deine Güte reicht so weit" und Schuberts „Gott meine Zuversicht" dem Meilingschen Frauenchor ob der schönen Textaussprache und der musikalischen Vortragsweise wieder reiche Ehre machten.

Frl. Doreluise Meiling sang mit blühender Stimme und schönem Gefühl Beethovens „An die Hoffnung" und Friedemann Bachs „Kein Hälmlein". Der 13. Psalm für dreistimmigen Frauenchor, von Herrn Gerhard Ulrich Heintke recht verheißungsvoll komponiert, auch mit einem von Fräulein Margarete Wrycza sehr hübsch gesungenen Sopransolo geschmückt, beschloß den äußerst genußreichen Abend. Herr Max Ludwig aus Leipzig, als Dirigent in Halle schon längst geschätzt, hat auch diesmal wieder bewiesen, was seine volle Hingebung an das musikalische Werk Großes zu schaffen vermag. Wenn sich laute Beifallsäußerungen in Andetracht der geweihten Stätte auch von selber verboten, so kann er nebst allen Mitwirkenden des wärmsten Dankes sämtlicher Zuhörer versichert sein.

Schwurgericht.

Der berüchtigte Canenaer Weg.

In der diesjährigen, letzten Schwurgerichtsperiode standen gestern zwei Fälle von Straßenraub zur Verhandlung. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren Louis Langemann, Telegraphensekretär, Rittergutsbesitzer Franz Dippe, Schmerz, Kaufm. Dir. Nikol. Oblerich, Fabrikbesitzer Lattermann jun., Prokurist Wilh. Altstedt, Wettin, Amtsvorsteher Erich Bollmann, Pössig, Gelbgiebermeister Karl Klepzig, Zörbig, Buchbindermeister Gotthold Hendel, Steinbruchsbes. Wilh. Lerch, Baumeister Otto Plato, Gutsbesitzer Otto Engel, Abbendorf, Gutsbesitzer Theodor Meyer, Tornau, Möbelfabrik. Herm. Reinicke, Bergin spektor Hans Döls, Sennewitz, Rentier Ernst Brüde, Tornau, Gutsbes. Otto Hoffmann, Absdorf, Landwirtsch. Dir. Martin Bertram, Fabrikbes. Alfred Kathe, Architekt Paul Grempler, Oberbergrat Georg Engelcke, Gutsbes. Ferd. Kleinau, Asendorf, Gartenins. Adolf Oertel, Zimmermeister Gustav Winkler, Merseburg, Gutsbes. Wilh. Rennecke, Kattersnaundorf, Rentier Emil Schnee, Thondorf, Gutsbes. Emil Dockhorn, Wansleben, Möbelfabrik. Robert Naumann, Halle, Mühlenbesitzer v. Goldammer, Altscherbitz, Obermeister der Schuhmacher-Innung Bernh. Arndt, Knappschaftssekretär Paul Riemer.

Vorsitzender ist Herr Landrichter Schimmelpfennig.

In der ersten Sitzung hatte sich der erst 21jährige, aus Galizien gebürtige Arbeiter Hawrylow Stopek wegen Straßenraubes und Unterschlagung zu verantworten. Es handelt sich um einen der sich in hiesiger Gegend so oft wiederholenden Vorfälle der Ausraubung von galizischen Landsleuten durch Verschleppung in die Umgegend. Am 15. Juni d. Js. befand sich Stopek mit einem Kumpan namens Kaschowski auf dem hiesigen Bahnhofe, wo mit einem Zuge aus Leipzig der Pole Titonski einlief, der sich hier Arbeit suchen wollte. Die edlen Landsleute beredeten nun den ahnungslosen T., seinen Koffer abzugeben und mit ihnen zu kommen, da sie ihm Arbeit verschaffen könnten. Man ging zunächst auf den Riebeckplatz, wo sich ein dritter, unbekannt Gebliebener zugesellte, der eine Runde Schnaps zum besten gab. Mittlerweile war es spät abends geworden, und die drei beredeten den T., mit aufs Feld zu kommen, da man dort doch umsonst übernachten könne. Man ging auf den Canenaer Weg, und hier wurde T. gezwungen, sich in eine Ackerfurche zu legen. Hier gab er erst in kleinen Teilen sein Bargeld, etwa 1,80 Mark, hin. Nachdem mußte er sich seiner Kleidung entledigen, die der Unbekannte anzog. Der Angeklagte St. entriß unter Stockhieben dem Beraubten die Papiere, unter denen sich auch der Gepäckschein befand. Nun hielt der Unbekannte den Beraubten fest, während die beiden anderen, K. und St., nach dem Bahnhof gingen und das Gepäck des T. holten. Dieses wurde dann geöffnet und der Inhalt unter die drei Räuber verteilt. Dann gingen sie ab; der Beraubte versuchte zu folgen, wurde aber durch Schläge zur Umkehr gezwungen. Der also Mitgenommene rannte dann jvornstreichs nach dem Bahnhofe zurück und teilte den Vorgang der Polizei mit. Am nächsten Tage erblickte er den Angekl. St. und ließ ihn verhaften, während die anderen beiden entkamen. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Gefängnis. Das Gericht schloß sich diesem Strafe an, rechnete aber zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft ab.

Ein bestrafter Handtäschendiebstahl.

Der zweite Fall betraf den 22jährigen Kutscher Emil Hahn aus Leipzig. Er ist trotz seiner Jugend sehr oft und erheblich wegen Eigentumsvergehens vorbestraft, zuletzt mit drei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Er entriß im Oktober in der Prinzenstraße einer Dame das Reisetäschchen, in dem sich etwa 3 Mark Geld, eine goldene Brille und ein Klemmer, sowie einige Kleinigkeiten befanden. Der Staatsanwalt beantragte, weil man es mit einem notorischen Verbrecher zu tun habe, 2 Jahre 7 Monate Zuchthaus. Das Gericht schloß sich diesem Antrage an und erkannte auch auf 2 Jahre Ehrverlust.

Der Chef der hallischen Exekutivpolizei Oberpolizei-Inspektor Granzow, der als Hauptmann auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfte, ist gefallen. Oberpolizei-Inspektor Granzow kam s. Zt. als Nachfolger des Oberpolizei-Inspektors Weydemann nach Halle; er hat hier mancherlei Neuerungen in der Organisation unserer Polizei geschaffen, die in ihm den ebenso pflichteifrigen wie weitblickenden Beamten erkennen lassen. Erst 45jährig hat er am 28. November auf dem Felde der Ehre den Tod gefunden.

Endlich Postanweisungen für deutsche Kriegsgefangene in Rußland. Die russische Postverwaltung hat nunmehr der Eröffnung des Postanweisungsverkehrs der Kriegsgefangenen zwischen Deutschland und Rußland zum 1. Dezember zugestimmt. Die Postanweisungen nach Rußland sind in schwedischer Währung (Kronen und Oere: Meistbetrag 525 Kronen) auszustellen und werden in Malmö nach dem Kurse von 175 Kronen = 100 Rubel umgerechnet. Ueber die sonstigen, bereits früher mitgeteilten Versendungsbedingungen geben die Postanstalten Auskunft; im Schalterraum jeder Postanstalt ist auch ein Aushang („Postverkehr mit den Kriegsgefangenen") angebracht, der die Versendungsbedingungen enthält.

Die Arbeiter unserer Mühlen haben sich der Eingabe der Mühlenbesitzer an das Ministerium des Innern wegen des Mangels an Mahlgetreide angeschlossen. Sie heben dabei hervor, daß durch das angekündigte Stillegen der Mühlen eine große Zahl Arbeiter mit zahlreichen Kindern in große Not geraten würde.

Auf der Landesheilanstalt Nietleben werden im Feldschlößchengarten wieder zwei Pflegerhäuser errichtet.

Die Fahrgeldeinnahme der A. E. G. Stadtbahn Halle beträgt vom 1. bis 30. November 1914 Mk. 82 514,05, vom 1. bis 30. Nov. 1913 Mk. 92 374,10, weniger 1914 Mk. 9860,05; vom 1. Januar bis 30. November 1914 Mk. 1 024 655,25, vom 1. Januar bis 30. November 1913 Mk. 1 063 212,35, weniger 1914 Mk. 38 557,10.

Die Fahrgeldeinnahme der Städtischen Straßenbahn betrugen im November 38 272,60 Mk., im November des Vorjahres 44 991,20 Mark, also weniger 6718,60 Mk. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November ergab sich eine Mehreinnahme von 19 291,96 Mk. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das Quartier auf dem Gertraudenfriedhofe, in dem die in den hiesigen Lazaretten verstorbenen deutschen Soldaten ihre letzte Ruhestätte finden, nimmt zu. Am Donnerstag nachmittag wurden nacheinander nicht weniger denn 4 Krieger bestattet. Die Beisetzung geschah mit militärischen Ehren.

Die Korrespondenz des Ev. Sozialen Preßverbandes schreibt uns: Am 6. November d. Js. brachte unsere Korrespondenz B Nr. 92 einen Artikel mit der Ueberschrift: „Warum zahlt die Post in Gold aus?" Wir bemerken ausdrücklich, daß die Beobachtungen, die dem genannten Artikel zugrunde liegen, nicht im Bereich der Oberpostdirektion Halle gemacht worden sind.

St. Ulrich. Mittwoch abend 8¼ Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Richter. — Ostbezirk: Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde, Krondorfer Straße 6a, Pastor Schinke.

In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde mit anschließender Abendmahlsfeier statt, die von Herrn Pastor Witte gehalten wird.

Für unsere im Felde stehenden Krieger sind bei uns folgende Ruckjäcke eingegangen: Ungenannt 4 Ruckjäcke, Bohne, Gr. Brauhausstr. 13, 2 Ruckjäcke; Frl. Rahmenz 1 Ruckjack, E. D. 1 Ruckjack, Walter und Werner 1 Ruckjack, Hans Gotsche 1 Ruckjack, Bruno Zentsch 1 Ruckjack, Herm. Schulze 1 Ruckjack.

Für das Rote Kreuz gingen bei uns folgende Liebesgaben ein: Schülerinnen der 3. Klasse Schule Passendorf: 15 Seifentücher mit Seife.

Für die Ostpreußen gingen bei uns folgende Liebesgaben ein: Frau Zachger, Hedwigstr. 8: 2 Hosen, 2 Jacken, 2 Jacketts, 1 Ueberzieher.

Vom Tage. Die Feuerwehr wurde nach einem Grundstück des Steinweges gerufen, wo vermutlich infolge achtlosen Fortwerfens eines brennenden Streichholzes ein im Keller stehender Weidenkorb in Brand geraten war. Die Wehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. — In einem Grundstück der Turmstraße wurde ein Konditor wegen Schlafstellenschwindels festgenommen.

Der Mörder der Schneiderin Alma Benzewitz ist trotz umfassendster Nachforschungen in den verschiedensten Richtungen bis jetzt nicht ermittelt worden. Es ist noch zu erwähnen, daß in dem mit den Leichenteilen vorgefundenen Oberhemd nahe unter der Halsprise auf der rechten Seite des Brustleinsatzes 2 schwarze Zwirnsfäden stecken. Von außen sind sie fast nicht zu sehen, da die Enden sich innen befinden. Sie bilden ein besonderes Merkmal, falls sie als Zeichen von einer Wäscherin oder dergleichen herrühren. Wer sich das Hemd ansehen will, wird ersucht, zu diesem Zwecke mittags zwischen 1 und 3 Uhr oder abends nach 6 Uhr sich bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 6, Zimmer 20, zu melden. Zu anderen Zeiten kann das Hemd in den nächsten Tagen zunächst nicht vorgelegt werden. Auch die als fehlend bezeichneten Leichenteile (Kopf, Rumpf und linker Arm) sind noch nicht gefunden. Sie können durch weitere Zerstückelung derart entstellt sein, daß sie nicht sofort als menschliche Bestandteile erkannt werden. Deshalb wird um Mitteilung von jedem verdächtigen Funde bei der nächsten Polizeidienststelle ersucht.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Morgen, Mittwoch den 2. Dezember, abends 8 Uhr, wird die reizvolle Oper „Mignon" zur Wiederholung gelangen, und am Donnerstag kommt das heitere Werk „Als ich noch im Flügelkleide" zur Erstaufführung in Halle, nachdem es schon in fast allen großen Städten Deutschlands Stürme der Heiterkeit entfesselt hat. Im Stücke sind die ersten Mitglieder des Stadttheaters beschäftigt. Die Spielleitung liegt in den Händen von Hans Mantius. Freitag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, wird „Immer feste druff" wiederholt werden, und am Sonnabend gelangt dann die gesamte Wallenstein-Trilogie in zwei Vorstellungen, am Nachmittag und Abend, zur Aufführung.

In dem Sinfonie-Konzert des verstärkten Stadttheater-Orchesters am Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, unter Leitung von Hermann Hans Wetzler, gelangt als Hauptwerk Beethovens 3. Sinfonie, die Eroica, zur Aufführung. Das Programm enthält aber auch sonst, trotz des ungewöhnlich billigen Eintrittspreises, nur gute Musik, so daß der Besuch dieses Konzertes wärmstens zu empfehlen ist.

Im Walhallatheater gastiert ab 1. Dezember d. Js. der hiesigen bekannte und beliebte Komiker Max Walden im Verein mit dem Komponisten Edgar Vogel in dem 4aktigen Zeitbild mit Gesang „1914". Die Gesangstexte sind von dem populären Humoristen Otto Reutter geliefert, und der Schriftsteller Max Reichardt hat das übrige dazugeschrieben in der Absicht, die Zeitereignisse mit Humor zu umtränzen. Dieses Volksstück, welches von ternigem, echt deutschem Humor durchweht ist, wird zurzeit im Palasttheater am Zoo in Berlin höchst erfolgreich gegeben. Somit stehen im Walhallatheater Abende bevor, welche nicht nur Unterhaltungszweck sein sollen, sondern vor allem auch der großen Zeit, in der wir siegend vorwärts schreiten, angepaßt sind. Da Max Walden nach seinen erfolgreichen Gastspielen hier in bester Er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141201035/fragment/page=0001

innerung ist, so ist wohl vorauszusetzen, daß auch diesen Gastspielabenden allseitiges Interesse entgegengebracht wird. Zu den Aufführungen ist das Orchester verstärkt.

Konzert zugunsten der Elsaß-Lothringischen Regimenter, veranstaltet von den vereinigten Männerchören: Hallesche Liedertafel, Lehrer-Gesangverein, Männer-Liedertafel, Sang und Klang. — 200 Sänger — am Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, in den Thaliasälen. Die Gesamtproben der vier Vereine haben einen hocherfreulichen Verlauf genommen, so daß eine besondere künstlerische Tat zu erwarten steht. Der Solist dieses Abends, Herr Kammersänger Soomer, hat sein Programm endgültig aufgestellt und singt Vaterlands- und Kriegslieder von Heitzig, Herrmann, Heydrich, Mayerhoff und Lindner, u. a. „Hasselse gegen England". Der Verkauf der Eintrittskarten ist ein sehr lebhafter, und es ist ratsam, daß Freunde edler Männergesangskunst, die das musikalische Ereignis erleben wollen, sich noch rechtzeitig Plätze sichern.

Zur Vergebung der Arbeiten einschließlich Baustofflieferung zur Herstellung einer 1100 Meter langen, 9 Meter breiten Kunststraße zum Flugplatz in der Leinawaldung b. Altenburg (S.-A.) stand gestern hier bei dem Militärbauamt Termin an. Es forderten 3. Ahrendt, Magdeburg, 92 345 Mk.; H. D. Kraft, Altenburg, 81 774 Mk.; Vetterlein, Glauchau, 74 360 Mk.; Reichelt, Berlin-Lichterfelde, 81 081 Mk.; Schmidt, Magdeburg, 66 000 Mk.; Fr. Günther, Paunsdorf-Leipzig, 101 739 Mk.; Dürr & u. Co., Hecklingen, 70 631 Mk.; Bruno Schmidt, Naundorf, 7. 075 Mk.; Heim u. Riedel, Leipzig, 68 783 Mk.; dieselben, zweites Angebot, 78 175 Mk.; Wüstner, Leipzig, 75 097 Mk.; Albin Hoffmann, Neukirchen, 79 662 Mk.

Vereine und Versammlungen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Die Jahresschlußsitzung findet nächsten Donnerstag, den 3. Dezbr., im eigenen Heim des Verbandes, Händelhaus, Nikolaistr. 6, Garten, Seitengebäude links, statt. Vorher Sondersitzung der Sammelkirchenleerungskommission. Da sich an die Sitzung der Vortrag eines Gastes über die gegenwärtige Lage, sowie einige Gesangsstücke, vorgetragen von geschulten Kräften, anschließen sollen, so müßte der Beginn der Sitzung auf bereits 7½ Uhr abends angesetzt werden.

Die nächste Versammlung der Altpensionäre, Ortsgruppe Halle, findet am 3. d. Mts. im „Schultheiß", Poststraße, statt.

Der Heideverein und der Sächsisch-Thüringische Heimatverein veranstalten am 8. Dezember, abends von 8½ Uhr an, im großen Saale der Thaliasäle hier auf Wunsch vieler Mitglieder einen zweiten vaterländischen Abend, nachdem die erste Veranstaltung dieser Art auf der Bergschenke so großen Beifall gefunden hat. Der Zutritt ist nur mit Eintrittskarten gestattet, die vom 2. Dez. an gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten beim Vorstehenden entnommen werden können.

Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Ev. Vereinshaus. Adventsfeier. Pastor Martin-Gnadau ist anwesend. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden und Freundinnen der Mission sind eingeladen.

Beamten-Konsumverein. Wir verweisen auf die Mitteilung des Beamten-Konsumvereins in der vorliegenden Nummer, wonach die Generalversammlung am 4. d. Mts. nicht im Wintergarten, sondern im Roten Roß, Leipziger Straße 76, stattfindet. Die Aenderung ist notwendig geworden, weil der Saal im Wintergarten von der Militärbehörde in Anspruch genommen werden ist.

Aus der Verlustliste Nr. 88.

(Schluß.)

Infanterie-Regt. Nr. 165. 1. Bat., Quedlinburg. 1. Komp.: Ers.-Ref. Friedr. Heinr. Aug. Borchert aus Quedlinburg l. verw. Ers.-Ref. Gustav König aus Ritterode l. verw. Kriegsfreiw. Erich Waldleben aus Quedlinburg l. verw. Ers.-Ref. Richard Sauer aus Hamerode l verw. Ers.-Ref. Friedrich Borenburg aus Ditfurth l. verw. Kriegsfrw. Richard Rennecke aus Wiserа l. verw. Ers.-Ref. Emil Flucke aus Meisterling l. verw. Ers.-Ref. Alfred Stude aus Aschersleben l. verw. Ers.-Ref. Franz Namroki aus Siersleben gefallen. Kriegsfreiw. Lionel Krause aus Quedlinburg gefallen. Kriegsfrw. Otto Heder aus Wernа gefallen. Ers.-Ref. Franz Schetek aus Herzisdorf l. verw. Gefr. Krankentr. Notroff l. verw. Musk. Heinrich Baumgarten aus Aschersleben l. verw. Uffz. d. R. Hermann Lüddicke aus Schadeleben l. verw. Uffz. d. R. Rudolf Werner aus Groß-Alsleben schwer verw. — 2. Komp.: Musk. Friedrich Pressel aus Quedlinburg l. verw. Gefr. Otto Schneider aus Schwerz schwer verw. Uffz. d. R. Albert Große aus Burgörner-Neuderf l. verw. Wehrm. Otto Fessel aus Horla l. verw. Ers.-Ref. Erich Tiebe aus Quedlinburg l. verw. Ers.-Ref. Erich Müller aus Schönebeck a. E. l. verw. Kriegsfrw. Hans Hofmeister II aus Quedlinburg l. verw. zKriegsfrw. Heinrich Dube aus Quedlinburg vermißt. Wehrm. Hermann Büchner aus Neudorf vermißt. Ers.-Ref. Paul Hirsch aus Naumburg verm. Kriegsfrw. Ernst Bruns aus Quedlinburg verm. Kriegsfrw. Karl Petersion aus Quedlinburg verm. Kriegsfrw. Otto Bialas aus Thaldorf verm. Kriegsfrw. Wilhelm Heine aus Quedlinburg verm. Kriegsfrw. Karl Hinstedt aus Wegeleben verm. Kriegsfreiw. Otto Schmidt aus Quedlinburg verm. Fliegefeldw. d. R. Georg Klosmann aus Stöbnik verm. Kriegsfreiw. Friedrich Kümmel aus Delitzsch verw. Ers.-Ref. Albert Aurien aus Hamma l. verw. Ers.-Ref. Hermann Naumann aus Sangerhausen verm. Kriegsfrw. Ernst Fischer aus Gollma verm. Kriegsfrw. Erich Wollstein aus Quedlinburg verm. Kriegsfrw. Walter Schreiber aus Quedlinburg verm. Kriegsfrw. Ernst Harrihausen aus Quedlinburg verm. Kriegsfrw. Conrad Siebert aus Wegeleben verm. — 3. Komp.: Kriegsfrw. **Max Steinbrecher aus Halle** schwer verw. Ers.-Ref. Karl Topf aus Klostermansfeld schwer verw. Musk. Hermann Strathausen l. verw. Kriegsfrw. Franz Dünnhaupt aus Quedlinburg l. verw. — 4. Komp.: Vizefeldw. Karl Uebre aus Heclingen schwer verw. Ref. Paul Augusto aus Aschersleben l. verw. — 2. Bataillon, Blankenburg. 5. Komp.: Gefr. d. R. Karl Naumann aus Aschersleben gefallen. Gefr. Tambour Robert Telle aus Stedtenberg schwer verw. Musk. Reinhard Hoffmann aus Pr.-Börnecke l. verw. Ref. Karl Hartenthal aus Pr.-Börnecke l. verw. Ref. Otto Gerecke aus Friedrichsbrunn vermißt. — 6. Kompagnie: Uffz. d. R. Karl Hentze aus Dommitzsch gefallen. Uffz. d. R. Otto Oemisch aus Liesau verw. Ers.-Ref. Otto Hering aus Sangerhausen l. verw. Ers.-Ref. Karl Wölfer aus Burgörner l. verw. Ref. Willi Fruth aus Wislebeen verw. Ers.-Ref. Otto Amme aus Ahlendorf l. verw. Ers.-Ref. Albert Ester aus Wippra verw. Ers.-Ref. Anton Kondziela aus Alsdorf verw. Ers.-Ref. Gustav Müller aus Meisdorf l. verw. Ers.-Ref. Oskar Rumstedt aus Sangerhausen schwer verw. Kriegsfrw. Johannes Oelke aus Lisdorf gefallen. Kriegsfrw. Heinrich Redmann aus Quedlinburg verw. Wehrm. Albert Hoffmann aus Pflutthal vermißt. Ref. Franz Strugalla aus Gatersleben vermißt. Ers.-Ref. Friedrich Behrens aus Hedersleben vermißt. Ers.-Ref. Paul Burchardt aus Mansfeld vermißt. Ers.-Ref. Karl Giene aus Leimbach vermißt. Ers.-Ref. Friedrich Müller aus Hettstedt vermißt. — 7. Komp.: Uffz. d. R. Ado Berger II aus Aschersleben gefallen. Uffz. d. R. Gustav Hoppe I aus Aschersleben l. verw. Ref. Otto Hese aus Altendorf-Kelbra l. verw. Ref. Richard Löffler aus Aschersleben gefallen. Ref. Karl Kunze aus Nachterstedt l. verw. Ref. Gustav Macy aus Aschersleben l. verw. Ref. Albert Pawlowski aus Westdorf gefallen. Uffz. d. R. Willy Schwanz aus Aschersleben l. verw. — 8. Komp.: Uffz. Otto Drosihn aus Aschersleben gefallen. Ref. Heinrich Lohrengel aus Aschersleben l. verw. Ref. Hermann Heyder aus Minsleben l. verw. Kriegsfrw. Herm. Teuel aus Quedlinburg l. verw. Ers.-Ref. Otto Weiß aus Burgörner l. verw. Gefr. Hermann Stephan aus Quedlinburg l. verw. Ref. Karl Dankel aus Dittfurt l. verw. Ref. Wilhelm Steffens aus Aschersleben verw., in Gefangenschaft. Ers.-Ref. Walter Hesse aus Thondorf verw., in Gefangenschaft. Ers.-Ref. Wilh. Kranich aus Gatersleben verw., in Gefangenschaft.

Inf.-Regt. Nr. 167, 3. Bataillon, Mühlhausen i. Th. 11. Kompagnie: Musk. **Ludwig Linke aus Halle** vermißt. Gefr. d. R. Wladisl. Greceskowiak aus Helbra vermißt.

Inf.-Regt. Nr. 206. Brandenburg a. H. 4. Komp.: Ref. Alfred Bach aus Reußen l. verw. Ers.-Ref. Julius Ritter aus Wellaune l. verw. — 2. Bataillon, 5. Kompagnie: Musk. Karl Braese aus **Wittenberg verw. Kriegsfrw. Karl Butenschön aus Piratau verw.** Kriegsfrw. Rudolf Garlipp aus Delitzsch l. verw. Kriegsfrw. Adolf Hänel aus Wittenberg vermißt. Kriegsfrw. Kurt Sickert aus Delitzsch verw. Kriegsfreiw. **Max Wabbel aus Halle** vermißt. — 6. Kompagnie: Kriegsfrw. **Otto Dehne aus Halle** verw. — 7. Kompagnie: Kriegsfrw. Karl Böhme aus Bitterfeld verw. Kriegsfrw. Kurt Bucher aus Torgau verw. — 3. Bataillon, 11. Kompagnie: Kriegsfrw. Hans Brode aus Wittenberg verw. Kriegsfrw. Artur Dreibrodt aus Wittenberg verw. Kriegsfrw. Walter Friedrich aus Bitterfeld verw. Kriegsfrw. Otto Mende aus Wittenberg verw. Kriegsfrw. Albert Möbius aus Klein-Wittenberg verw. Kriegsfrw. Hugo Neithold aus Wittenberg verw. Kriegsfrw. Ludwig Schönewald aus Klein-Wittenberg verw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 210, Stettin. 3. Bataillon. 11. Komp.: Kriegsfrw. **Joh. Hans Feigel aus Halle** schwer verw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 217. 3. Kompagnie, Halberstadt. Kriegsfrw. Richard Eck aus Granschütz vermißt.

Reserve-Inf.-Regiment Nr. 221. 2. Bataillon. 6. Komp.: Ers.-Ref. Gottlieb Otto Schlegel aus Cröllwitz l. verw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 232, Gotha. 12. Komp.: Kriegsfrw. Gerhardt v. Heinz aus Wallwitz verw. Freiw. Hugo Kehr aus Liebenwerda verw.

Reserve-Feldartillerie-Regt. Nr. 51, Kassel. 2. Abt. Leichte Munitionskolonne: San.-Uffz. Friedrich Kramer aus Eisleben l. verw. — 9. Batterie: Tromp. Ernst Sachtenweger aus Zeitz l. verw.

Sächsische Verlustliste Nr. 65.

7. Inf.-Regt. Nr. 106, Leipzig. 10. Komp.: Ltn. d. R. Mückenhein aus Weißenfels gefallen. — 11. Komp.: Vizefeldw. d. R. Paul Schröder aus Webau schwer verw.

8. Inf.-Regt. Nr. 107, Leipzig. 4. Komp.: Ers.-Ref. Emil Siecher aus Pröbel l. verw. — 5. Komp.: Sold. Roman Pyzibilla aus Helbra vermißt. — 6. Komp.: Ref. Martin Hubse aus Bröbau vermißt. — 9. Komp.: Gefr. d. R. Paul Haubold aus Rosleben l. verw. — Maschinengewehr-Komp.: Gefr. d. R. Karl Faaß aus Sandersleben schwer verw.

11. Inf.-Regt Nr. 139, Döbeln. 6. Komp.: Ref. Woldemar Hofmann aus Zeitzling l. verw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 245. 5. Komp.: Sold. Emil Weber aus Görschen gefallen. Sold. Artur Frenzel aus Klein-Kroßtitz verw. — 6. Komp.: Gefr. d. L. Wilhelm Grosse aus Gröbers gefallen. Wehrm. Karl Kuhnert aus Herrengosserstedt gefallen. Kriegsfrw. Otto **Röhler II aus Halle** verw. u. gefangen. Wehrm. Paul Rose aus Zörbig gefallen. Kriegsfrw. Heinrich Sontowski aus Bernburg gefallen. Wehrm. Richard Sieler aus Silbitz gefallen. Wehrm. **Paul Ufer aus Halle** gefallen. — 7. Komp.: Kriegsfrw. Paul Ursinus aus Delitzsch l. verw. Gefr. d. L. Ernst Dehne aus Wettin vermißt. Wehrm. **Ernst Reutsch aus Halle** vermißt. Ref. Friedrich Schunack aus Falkenberg vermißt. Wehrm. Wilh. Thieme aus Quering vermißt. — 8. Komp.: Ref. Otto Bauch aus Dreblitz gefallen. Sold. Fritz Coblenz aus Querfurt gefallen. Wehrm. Franz Bröse aus Gertitz gefallen. Wehrm. Franz Eberhardt aus Teuchern gefallen. Kriegsfrw. Karl Kabisch aus Ober-Greißlau gefallen. Wehrm. Paul Schiller aus Landsberg gefallen. Ref. Hermann Harnisch aus Teubitz l. verw. Wehrmann Wilhelm Hessel aus Artern schwer verw.

Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 53. 1. Batterie: Fahrer Johann Sandow aus Pesta gefallen. — Leichte Munitionskolonne: Kan. Karl Pehlert aus Naundorf verw. — 9. Batterie: Feldw.-Ltn. Friedrich Probst aus Bennungen l. verw. Kan. Karl Schirmer aus Zeitz schwer verw.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22, Riesa. 2. Feldkomp.: Kriegsfrw. Alfred Karlgut aus Hettstedt schwer verw. Ref. Wilh. Band aus Selben vermißt. Pion. Adolf Marquardt aus Nebra schwer verw., am 10. Nov. gest. — 3. Feldkomp.: Kriegsfrw. Paul Klaus aus Wedelwitz l. verw.

K. S. Eisenbahnbau-Kompagnie Nr. 8. Pion. Friedrich Röhrig aus Hettstedt l. verw.

Provinzial-Nachrichten.

Dölnitz, 30. Nov. (Ein Fünfmarkstück als Schutz gegen schwere Verwundung.) Buchhalter Burkhardt, welcher als Reservist auf dem westlichen Kriegsschauplatze fürs Vaterland kämpft, wurde durch ein Fünfmarkstück, das er im Portemonnaie in der Tasche trug, vor schwerer Verletzung bewahrt. Ein feindliches Infanteriegeschoß traf die Geldbörse, durchschlug das Fünfmarkstück am oberen Rande glatt und drang, indem es das Portemonnaie vollständig zerriß, seitwärts in die Kleidung, ohne eine Verwundung herbeizuführen.

Pritzschöna, 30. Novbr. (Verkehrsverbesserung.) Einem schon lange als dringend notwendig erachteten Bedürfnis, der Anlage des Kommunikationsweges der Gemeinden Pritzschöna-Naßnitz, der die Ortschaften mit der Kreischaussee Lochau-Gröbers verbindet, soll nun Rechnung getragen werden. Für die ca. 2400 Meter lange Strecke ist der Kostenanschlag auf 68 000 Mk. berechnet worden.

Gotha, 30. Nov. (Die Beerdigung eines lieben Kameraden) und teuren Freundes teilte ein Feldwebel eines Ref.-Inf.-Regts. seiner Schwester in folgenden Zeilen mit:

Wir haben seinen Mantel gewählt,
Da uns zum Sarge die Bretter gefehlt.
Das Kreuz auf der Brust, wir hüllten ihn ein,
In den ehrenvollsten Soldatenschein.
Den Säbel gaben wir ihm in die Hand,
Mit dem er gestritten fürs Vaterland.
Dann senkten wir ihn langsam hinab,
Drei Salven rollten über sein Grab;
Drei Hände voll Erde dem toten Freund,
Ein jeder von uns hat im stillen geweint.

— — — — — — — —

Unter Geknatter füllt sich die Grube zu,
Gott schenke dem Braven die ewige Ruh! —

Gotha, 30. Novbr. (Der „nächtliche Osterhase" der Verwundeten.) Hier ereignete sich dieser Tage folgendes reizendes Geschichtchen: Es ist gegen 12 Uhr nachts, soeben ist in der Bahnhofshalle ein Zug mit Verwundeten zu einem kurzen Aufenthalte eingelaufen, und geschäftig eilen die Damen vom Liebesgabendienste mit ihren Spenden den Zug entlang, aus dem sich überall sehnsüchtige Hände strecken. Besonders eine mit einem Riesenkorbe gekechter Eier findet „reißenden Absatz". Einigen leicht Verwundeten in einem der letzten Wagen, aus dem sie vergnügt herausschauen, ist der Absatz gewiß schon zu groß und sie fürchten für sich selbst; denn lachend rufen sie: „Nächtlicher Osterhase, bitte uns nicht vergessen!" und mit einem freundlichen Lächeln werden die Rufenden sogleich von der Dame versorgt. Der „nächtliche Osterhase" aber ist kein anderer als die — Herzogin von Koburg-Gotha, welche an keinem Verwundetenzuge fehlt, und wenn es um Mitternacht ist . . .

Geschäftsverkehr.

Eine Bombe als Wolltreffer! Nicht aus einem Zeppelin oder einem Flugzeug geworfen, nicht Schrecken und Verwüstung verbreitend, sondern hellen Jubel auslösend, schlägt die neue kleine „Teebombe" aus der rühmlichst bekannten „Marke Teelanne" überall ein! Ein feines, blitzsauberes Batistsäckchen mit einem Schnürchen verschlossen, enthält eine Mischung aus zermahlenem Tee und Zucker, und dient nicht nur als Behälter, sondern auch als Teeseb. Die „Bombe" wird wenige Minuten in kochendes Wasser gehängt und ergibt im Handumdrehen bis zu einer Literportion köstlichen, aromatischen, gesüßten Tee, goldklar trinkfertig. Das Zermahlen des Tees bewirkt eine erheblich größere Ausgiebigkeit, schnelleres Extrahieren und bedeutende Erhöhung des Wohlgeschmacks. Aber nur durch eingehende, sachmännische Versuche gelang es, eine ganz bestimmte, vorzügliche Teesorte herauszufinden, die beim Zermahlen den gewünschten Effekt gibt: die feinsten ätherischen Oele und das Teein bei der Teezubereitung voll und ganz zur Entfaltung zu bringen. Nur diesen Stoffen ist das köstliche Aroma und die anregende Wirkung zu danken. Bei vielen anderen Sorten, und namentlich bei geringeren, bewirkt das Zermahlen gerade das Gegenteil, nämlich einen Verlust an Aromastoffen und ein stärkeres Hervortreten des bei strengen, bitteren Geschmack ergebenden Tanningehaltes. Das Zermahlen muß auch in peinlichst genauer Weise in Spezialmaschinen geschehen, und das gewonnene Mahlgut erfordert außerdem noch eine besondere Reinigung ebenfalls in Spezialmaschinen, die Befreiung von den Staubteilchen, damit das fertige Getränk nicht trübe wird, sondern kristallklar bleibt. Es ist ein wahres Vergnügen, diese so einfache und doch so sinnreiche kleine „Bombe" anzuwenden, und bei der außerordentlichen Billigkeit von nur 10 Pfg. für ein Stück im sauberen Pergamentbeutel wird sie namentlich als Liebesgabe für unsere jetzt so sehr nicht nur unter den furchtbaren Strapazen, sondern auch unter der naßkalten Witterung leidenden tapferen Krieger hochwillkommen sein, denn bekanntlich wirkt nichts erwärmender und belebender als guter Tee in schnellster einfachster Zubereitung. Die „Teebombe" ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich; sollte wider Erwarten einmal vergeblich danach gefragt werden, weist die Herstellerin, die bekannte Tee-Import-Firma R. Seelig & Hille, Dresden, sofort die nächste Bezugsquelle nach.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Die Ausführungsbestimmungen zu der letzten Verordnung des Bundesrats, die Regelung des Verkehrs mit Zucker und der Verwertung der Zuckergewinnung im Betriebsjahre 1914/15 betreffend, sind jetzt endlich erschienen. Eine vollkommene Klärung haben sie nicht gebracht. Auch jetzt bestehen noch strittige Fragen, die wohl erst durch Entscheidungen des Gerichts zur Erledigung kommen dürften. Auf den Marktverkehr wirkte die noch immer bestehende Unklarheit der Auslegung des Gesetzes naturgemäß hemmend. Der Fachhandel hielt sich fast ganz zurück, zumal es ihm ja auch nicht möglich ist, sich im Zeitgeschäft gegenzudecken und die Ausfuhr nach den neutralen Ländern fast gänzlich stockt. Als Käufer von Rohware treten daher fast nur die Raffinerien auf. Auch im Berichtsabschnitt waren es wieder die zu den Raffinerien frachtgünstig gelegenen Rohzuckerfabriken, die recht guten Absatz aufwiesen. Gesperrte Zucker wurden von den Raffinerien ebenfalls wieder zum Zwecke der Einlagerung in bemerkenswerten Posten aufgenommen. Die Rohzuckerfabriken, die indessen auf die Verfrachtung für die Raffinerien des Inlandes ungünstig liegen, und ebenso die Betriebe, die hauptsächlich Ausfuhrzucker herstellen, haben augenblicklich schwer unter den bestehenden Verhältnissen zu leiden. Sie können die Ware nicht los werden. Neben den Ausführungsbestimmungen ist der Verordnung des Bundesrats ist in der Berichtswoche auch das Ergebnis nach der Höhe der zu erwartenden Zuckererzeugung Europas bekannt gegeben. Es kommt nur Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Betracht, die zusammen 3½ Millionen Zentner weniger erzeugen sollen als in der Vorkampagne. Es bleiben angesichts des Rückgangs des Verbrauchs im Inlande sowie des Siedens der Ausfuhr trotzdem aber noch größere Mengen noch nicht zu Zucker verarbeiteter Rüben infolge direkter Verfütterung an das Vieh nichts mehr ändern. Einen besonderen Einfluß auf die Zuckermärkte übte die Bekanntgabe des Ergebnisses der Umfrage der internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik nicht aus.

Das Geschäft in Raffinaden blieb anfangs vollkommen still. Erst nach dem Bekanntwerden der Ausführungsbestimmungen kam etwas Leben in den Markt. Die Raffinerie-Vereinigung nahm eine weitere Freigabe von 5 Prozent vor, wodurch für besondere Sorten Kaufslust erweckt wurde. Diese Abschlüsse geschahen aber doch nur vereinzelt. Gefordert und gezahlt wurden die Höchstpreise (Grundlage gem. Melis frei Magdeburg Mk. 19,50 für den Zentner). Der Zuschlag für die Säcke betrug pro Stück durchschnittlich 50 Pfg., so daß also Mk. 20,00 herauskamen, während in der Vorwoche im Durchschnitt nur Mk. 19,87½ gezahlt worden waren. Eine Belebung des Verkehrs durch das Weihnachtsgeschäft war kaum zu bemerken. — In Melasse fanden sichtbare Geschäfte nicht statt.

Die Herausnahme der Zuckerrüben kann als ziemlich beendet betrachtet werden. Die Besserung der Wege durch den eingetretenen Frost war für die Abfuhr von den Feldern sehr vorteilhaft. Auch für die Haltbarkeit der in den Mieten befindlichen Rüben wurde die kühle Witterung natürlich nur von Vorteil sein. Der Rückgang der Ausbeuten hat nachgelassen; vielfach wird sogar von einer Steigerung berichtet. Mit den Gewichtserträgen ist man im Durchschnitt weiter zufrieden. Die Verarbeitung auf den Fabriken geht glatt vonstatten. Die Abschlüsse der Rohzuckerbetriebe über die Lieferung von Rüben im nächsten Jahre mit den Landwirten vollzieht sich im Gegensatz zu den Vorjahren äußerst schleppend.

Aktienbrauerei Löwenbräu, München. Der Bruttogewinn für 1913/14 beträgt 3,23 Millionen Mark (i. V. 3,46 Millionen), die Dividende 18 Proz. (i. V. 20 Proz.).

Waren und Produkte.

Leipzig, 1. Dezbr. Rapskuchen: 18½—19; Rüböl: flüssiges 150 nom., Tendenz: fest.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.

Aken, 29. Nov. Heute traf der Kahn 2878 sowie Eildampfer „Calbe" hier ein.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern	29. Nov.	+ —		30. Nov.	+ —	—	—
Nebra, Oberpegel		+ 2,14			+ 2,12	2	—
Unterpegel		+ 1,42			+ 1,40	2	—
Weissenfels, Oberpegel		+ 2,50			+ 2,46	4	—
Unterpegel		+ 0,40			+ 0,28	12	—
Trotha		+ 1,78			+ 1,80	—	2
Alsleben, Oberpegel	29.	+ 2,43		30.	+ 2,43	—	—
Unterpegel		+ 1,38			+ 1,36	2	—
Bernburg		+ 1,08			+ 1,03	5	—
Calbe, Oberpegel		+ 1,58			+ 1,53	5	—
Unterpegel		+ 0,70			+ 0,62	8	—

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141201035/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 16. März 1915, vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Poststraße 13, Zimmer Nr. 43, versteigert werden das im Grundbuche von Halle S. Band 80, Blatt 3032 eingetragene **Eigentümer am 29. September 1914,** dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks **Dr. phil. Alfred Francke)** eingetragene Hausgrundstück Martinsberg 14, Karzelle 321/1 von 7 ar 47 qm, jährlicher Nutzungswert 4130 Mk. Der Versteigerungstermin am 16. Dezember fällt fort.

Halle S., den 26. November 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachungen der Polizei-Verwaltung in Halle vom 21. Oktober und vom 15. November d. Js. wird zufolge Verfügung des Kgl. Kriegsministeriums vom 16. Septbr. d. Js. für den Standort Halle a. S. angeordnet, daß jede Militärperson, die zu ihrer Wiederherstellung oder Genesung in eine Privatpflegestätte aufgenommen ist oder künftig aufgenommen wird, innerhalb von 24 Stunden bei dem Kgl. Garnisonkommando hier, Blumenthalstraße 5, anzumelden ist. Die Anmeldung hat mündlich oder schriftlich zu geschehen und muß Namen und Truppenteil des Anzumeldenden, sowie die Bezeichnung des Lazaretts, aus dem er überwiesen ist, enthalten. Verpflichtet zur Meldung ist der Familienvorstand oder Hausvater der Privatpflegestätte. Die Unterlassung der Meldung zieht das Verbot des ferneren Verbleibens in der Privatpflegestätte nach sich. Diejenigen Militärpersonen, die gemäß der Bekanntmachungen vom 21. Oktober und vom 15. November d. Js. bereits bei der Polizeiverwaltung angemeldet sind, brauchen nicht nochmals gemeldet zu werden.

Der Aufnahme in eine Privatpflegestätte ist der Aufenthalt in der eigenen Familie, bei Eltern oder sonstigen Angehörigen gleich zu achten.

Unberührt von dieser Anordnung bleibt die jeder Militärperson obliegende Pflicht, sich beim Eintreffen in Halle persönlich oder schriftlich bei dem Garnisonkommando, oder bei dem eigenen Truppenteil oder dessen Ersatztruppenteil zu melden (Garnisonbefehl vom 16. September d. Js.).

Halle a. S., den 26. November 1914.

Königliches Garnison-Kommando.

ges.: v. Dehn-Rotfelser, Generalmajor u. Garnisonältester.

Bekanntmachung.

Nach einer Verfügung der Herren Minister des Innern und für Handel und Gewerbe vom 10. November 1914 soll in der gegenwärtigen Zeit mit dem Brote möglichst hausgehalten und eine Vergeudung vermieden werden. Diesem Bestreben widerspricht der Umstand, daß in vielen Gast- und Speisewirtschaften den Gästen Brot und anderes Gebäck zum beliebigen Genusse zur Verfügung gestellt wird. Wenn auch der Brotverbrauch der Gäste in den Preisen der Speisen und Getränke mitbezahlt wird, so ist diese Gepflogenheit doch geeignet, einen verschwenderischen und gedankenlosen Verbrauch des Brotes zu fördern. Wird für das verzehrte Brot **besondere Bezahlung verlangt, so wird ein überflüssiger Verbrauch des Brotes bald eingeschränkt werden. Es handelt sich darum, das Gebot, eine verständige Sparsamkeit mit dem Brote walten zu lassen,** möglichst oft allen Kreisen der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen; dazu wird auch dieses Mittel beitragen.

Nachdem die hiesigen Gastwirte bereits durch besondere Verfügung zur Durchführung der geeigneten Maßnahmen angewiesen worden sind, wird es auch dem die Schanklokale besuchenden Publikum zur Pflicht gemacht, die Gastwirte in ihrem Bestreben zu unterstützen.

Halle, den 28. November 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Für den diesjährigen Weihnachtsmarkt, der in der Zeit vom 14. bis 24. Dezember abgehalten wird, gelten folgende Vorschriften:

Anrecht auf Zulassung steht nur Händlern zu, die hier ihren festen Wohnsitz haben.

Die Ausgabe der Marktstandzettel, verbunden mit der Verlosung der Plätze, erfolgt am Donnerstag, den 10. Dezember d. Js., vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Stadthaus, Marktplatz 2, Kommissionszimmer II.

Die Anweisung der Plätze findet am Montag, 14. Dezember, **statt, und zwar vormittags von 9 Uhr ab für die Galanterie- und Spielwaren-, Zuckerwaren-, Korbwaren-, Schuhwaren- und Weiß- und Wollwarenhändler usw. Die kleinen Händler erhalten ihre Standorte von nachmittags 3 Uhr ab zugewiesen.**

Zum Handel mit Wurst werden 5 Wurstfabrikanten und 5 Händler, unter letzteren einer mit Pferdewurst, mit je einer Bude bezw. einem Stand zugelassen; sie haben den Verkauf entweder persönlich auszuüben oder ihn durch einen Familienangehörigen ausüben zu lassen.

Die Uebertragung der erteilten Erlaubnis auf andere ist unstatthaft und zieht Verweisung vom Markte nach sich. Zu der Verlosung der Wurstbuden und -stände am Donnerstag, den 10. Dezember d. Js., vormittags 9 Uhr im Stadthaus, Marktplatz 2, Kommissionszimmer II, haben sich die Bewerber persönlich einzustellen. **Die Meldungen zur Verlosung sind baldigst beim Magistratsbureau V,** Rathausstr. 19, Zimmer 46, anzubringen.

Von jeder Familie, die mehr als einen Stand beantragt, wird **zunächst nur ein Mitglied zugelassen. Falls bei Beendigung der Platzverteilung noch Platz vorhanden ist,** kann noch ein weiteres **Familienmitglied berücksichtigt werden.**

Wer den ihm zugewiesenen Platz erweitert, vertauscht oder an andere abgibt, macht sich nach § 19 Abs. 1 der Marktordnung strafällig.

Die Buden müssen aus guten Baustoffen hergestellt sein. **In ihrer Befestigung dürfen eiserne Pfähle wegen etwaiger Gefährdung der Kabel des Elektrizitätswerks nicht eingeschlagen werden.**

Offenes Feuer darf in den Buden unter keinen Umständen unterhalten werden.

Jeder Händler hat in seiner Bude außer einem mit Wasser gefüllten Eimer ein feuchtes Stück Sackzeug zur ersten Hilfe bei Feuersgefahr bereit zu halten.

Kohlentöpfe müssen aus Metall hergestellt und mit einem dichtschließenden Deckel versehen sein.

Am Sonntag, den 20. Dezember, muß während des Hauptgottesdienstes der Verkauf auf dem Markte ruhen.

An den Wochentagen ist der Handel abends um 9 Uhr und Sonntag abends um 7 Uhr einzustellen.

Am 24. Dezember abends 11 Uhr muß der Marktplatz vollständig geräumt sein.

Halle, den 20. November 1914.

Der Magistrat. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Königlichen Universitäts-Psychiatrischen und Nervenklinik, Julius Kühnstraße Nr. 7, **erhalten Unbemittelte,** die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsverstimmung und dergl. leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar:

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags, von 11–12 Uhr vormittags.

Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Halle a. d. S., den 16. November 1914.

Die Direktion.

Die im hiesigen Handelsregister Abt. B unter Nr. 196 eingetragene Firma **Steinkohlen-Bohrgesellschaft Härtendorf,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. — **Geschäftsführer und Liquidator der Gesellschaft war der Ingenieur Heinrich Thumann** in Halle S. — ist gemäß § 31 Abs. 2 H. G. B. und § 141 F. G. G. von Amtswegen gelöscht worden.

Es ergeht die Aufforderung, einen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung erfolgen wird.

Halle S., den 26. Novbr. 1914

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B zu 79 betr. **„Iduna“,** Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle S. ist heute eingetragen:

Dem Mathematiker **August Heinrich** in Halle S. ist Prokura mit der Maßgabe erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes die Gesellschaft zu vertreten und bei urkundlichen Erklärungen die Firma zu zeichnen berechtigt ist, während für den übrigen Schriftwechsel jeins alleinige Unterschrift genügt. Das stellvertretende Vorstandsmitglied **Georg Engelbrecht** ist durch Tod ausgeschieden.

Halle S., den 27. Nov. 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Blumenhändlers **Hermann Buhe,** in Halle a. S., soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 490,40 M, wovon noch die Gerichts- u. Verwaltungskosten zu zahlen sind. Ein Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Halle a. S., den 1. Dezember 1914.

Otto Knoche, Konkursverwalter.

M. 2000.— 4% Anleihe der Stadt Halle a. S.

zum Kurse von **94½ %** netto

zu verkaufen.

Schönbach & Co., Hildesheim.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht, verkaufe ich Mittwoch, den 2. cr. vormittags 10 Uhr am Güterbahnhof Halle

2 Ladungen Kartoffeln

in Halle bahnstehend frei Waggon Halle, laut Besicht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termine noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn,
beeidigter Versteigerer.

Unterricht.

Welche Dame erteilt Schülerin **Gitarre-Unterricht?**

Angebote nebst Stundenpreis u. **M. 1629** an die Exped. d. Ztg.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Die Verwaltung der Volksküche und Kaffeehallen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Marken bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die an Bedürftige verteilt werden können.“ —

Die Volksküche

befindet sich:

Brunnowarte Nr. 31,

geöffnet werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich:

1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 15 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Paul Kunkel** vormals **Otto Hille,** Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstraße 81 (Nähe des Leipziger Turmes

Wer allerlei Schriften als
Weihnachtsgaben an unsere Krieger
ins Feld und Lazarett verschicken will, erhält kostenlos Verzeichnis darüber beim
Presseverband Halle a. S., Steinweg 20, Hof I.

Wer schenkt Liebesgaben?

Dringend gewünscht sind noch zur Pflege unserer Verwundeten Stechbecken und Gläser, sogenannte Enten, Ferner sehr willkommen Reste von **Wachstuch und Linoleum.** Spenden bitte abzugeben in der Expedition **Große Brauhausstraße 17, I rechts.**

Auf Grund der Preise und Bedingungen der Trocken-Kartoffel-Verwertungs-Gesellschaft, mit der wir in Vertrags-Verhältnis stehen, liefern wir an Mühlen und Bäckereien

prima Kartoffel-Stärke-Mehl
prima Kartoffel-Stärke
Kartoffel-Flocken

zum Zwecke der Brotbereitung.

Brandenstein & Co., G. m. b. H., Halle a. S., Magdeburgerstr. 56

Offene Stellen.
Männliche.

Leichten hohen Verdienst

finden gewandte Vertreter für fein. zeitgemäss. Artikel. Keinerlei Uebernahme und Verpflichtung. Offert. an B. Menges, Weissenfels a. S., Beuditzstr. 63.

Wissenschaftliche Beurtheilung von Kopf- und Handlinien Große Brauhausstraße 30, II. Etage. **Eingang Passage.**

Nur für Damen.

Kaufm. Verein zu Magdeburg
Berlinerstr. 30/31, I.

Wir empfehlen die Benutzung unserer Stellenvermittelung. Die Mitgliedschaft des Vereins ist nicht erforderlich. Bedingungen werden unentgeltlich gesandt. — Für die Herren Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlg.

Weibliche.

Fräulein

gewandt in Schreibmaschine und Registratur, für technische Miteiligkeit bald gesucht. Angebote m. Lebenslauf evtl. Bild, unter B. A. 5600 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4 erbeten.

Gesucht zum 1. 1. 15 sauberes, erfahrenes

Hausmädchen

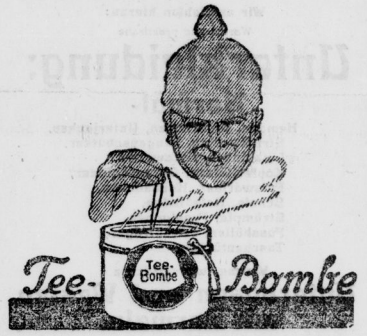
mit besten Zeugnissen. Frau **Generalarzt Dr. Meyer,** Zeppelinstr. 38.

Großhdlg. sucht für die Telephonzentrale

Fräulein,

welches bereits derartige Stellg. inne hatte. Schriftliche mit Angabe der Gehaltsansprüche u. der bisherigen Tätigkeit unt. B. T. 5597 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Tee-Bombe



Der Soldat holt die schönste Liebesgabe aus dem Tornister, den kleinen schmalen Pergamentbeutel mit der „Tee-Bombe“. Kochendes Wasser im Feldkessel oder einem sonstigen Gefäss ist schnell bereitet, die „Bombe“ wird wenige Minuten eingehängt und im Handumdrehen ist der herrlichste erwärmende und belebende Tee-Labetrunk fix und fertig! Die Tee-Bombe ist ein feines Batistsäckchen mit vermahlenem Tee der bekannten „Marke Teekanne“, mit Zucker gemischt, sie dient als Behälter und Teesieb zugleich. Durch das Zermahlen einer Edel-Teesorte wird schnellste und grösste Ausgiebigkeit und Entlastung des höchsten Aromas erzielt. Eine Bombe (Literportion) für nur 10 Pf. überall zu haben (10 Stück im soliden Feldpostbrief Mk. 1) **Man verlange aber im eigenen Interesse stets ausdrücklich unsere allein echte „Tee-Bombe“ und bestehe unbedingt darauf, nur Pakete mit dieser Bezeichnung zu erhalten, denn leider (!) sind schon, wie bei jedem vortrefflichen neuen Artikel, ganz minderwertige Nachahmungen aufgetaucht!** Wo nicht oder nicht echt erhältlich, erfolgt gern Bezugsquellennachweis durch R. Seelig & Hille, Tee-Import, Dresden 252.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission Weidenplan 5. Telephon 1036, von 12-Zentnerlosen, 1 Rmtr. 45 Mk., 10 Klobe 4 Mk., 30 Klobe 11.50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Die Verwaltung der Volksküche und Kaffeehallen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Marken bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die an Bedürftige verteilt werden können.“ —

Volks-Kaffee-Hallen,

Halle I am Leipziger Turm — Königstr. 1. —
„ II Alte Promenade — Reitbahn. —
„ III Moritzwinger
„ V Vor dem Steinthor — Walhalla. —

— Sämtliche Hallen sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abds. 8 Uhr. —

Es wird verabreicht:

Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Eselerwasser
Limonade
Braunbier

zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen und in allen Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstraße 30, und bei dem Geschäftsführer — Herrn Schuster Müller, Beesenerstraße 2 — zu haben.

Wie neu wird jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei Helmbold & Cie.

Bandwurm mit Kopf.

Beschädige hiermit, daß das Bandwurmmittel **Solitaenin** den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angepriesen werden, nicht fortbekommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde **Solitaenin** allen meinen bekannten aufs wärmste empfehlen. Ihnen nochmals meinen besten Dank sagend, zeichne hochachtungsvoll M. Lucas, Berlin N. 113 den 25. 5. 10. **Solitaenin für Erwachs. 2,50 M, für Kinder 1,50 M,** ist erhältlich in den Apotheken.

Vermietungen.

Herrschaftliche Wohnung
Schillerstraße 45, hochpart.

per 1. April für **700 Mark** zu vermieten.

Leipzigerstr. 70/71

Wohnungen von 700—1600 Mk. teils **sofort** oder später **zu vermieten.** Näheres beim Hausmann daselbst oder **Reichsgerichtsstr. 4. Tel. 3132.**

Herrsch. Wohnung

in herrlichem parkähnlichen Garten belegen, 1. Et. ober zu **vermieten.** Preis 2000 Mk. Näh. Bauhütten **Ulrichstr. 3**

Humboldtstr. 40, p.

schöne geräum. Wohnung mit reichl. Zub. für 1000 Mk. zum 1. 4. 15 zu vermieten durch **Otto Knoche, Kaufmann.**

Bernburgerstr. 30 I.

hochherrsch. Fünfzimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. wegen **Todesfalls sof. zu vermieten.** Besichtig. jederzeit durch den Hausmann. Näheres bei **Knoch & Kaltmeyer.**

4 Zimmer

Kam., Küche in sehr ruhiger Lage in besserem 3 Familienhause sof. vr. 1. 4. 15 zu verm. evtl. m. Gartenbenutzung. **Dorotheenstr. 1 part.**

Tresor,
Laden, Ladenstube zu vermieten
Schulstraße 7.

Kaufgesuche.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

kl. Kinderschlitten,

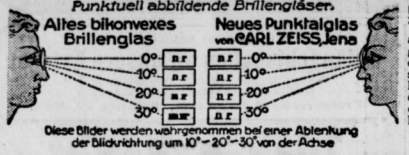
2sitzig, mit Lehne zu kaufen gesucht. Off. unt. **T. 653** an die Exp. d. Ztg.

Garderobe, Schuhw., Handsch., alt. Gold, Silber, Altert. kauft Wrobinski, Gr. Klausstr. 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141201035/fragment/page=0003

Neue verbesserte Augengläser.

ZEISS
PUNKTALGLÄSER
Punktuell abbildende Brillengläser.



Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°–20°–30° von der Achse

Wesentlich **grösseres Blickfeld** als bei gewöhnlichen Brillengläsern. Die Beweglichkeit der Augen wird nicht eingeschränkt, wie es bei den alten Brillengläsern der Fall ist, die den Brillenträger beim Fixieren oben, unten oder seitlich gelegener Objekte zu Kopfwendungen nötigen.

Poststr. 10
Telephon 2916.

C. W. Trothe,

Optisches Spezial-Institut
Gegr. 1816.

Ausführliche Beschreibung kostenlos.

Damentuche

für Kleider und Jackenkleider
in bewährten Qualitäten

Neue dunkle Farben u. schwarz, 130 cm breit, M. 4.75 6.50 7.50.

Bruno Freytag, Halle a. S.

Empfehle

als Liebesgaben für unsere Soldaten:

- Lebkuchen F. G. Metzger-Nürnberg
- Bittere Schokoladen
- Bisquit v. Bahlsen-Hannover
- Kaffee
- Kakao, Tee
- Rum, Arrak
- Kognak
- Boonekamp (Underberg)
- Aromatique (Lappe)
- Sardinen i. Oel
- Bouillon- und Suppenwürfel

für die

Weihnachts-Bäckerei:

- Rosinen
- Sultaninen
- Korinthen
- Mandeln, süß u. bitter
- Zitronat
- Mehl Böliberger Kaiserauszug Weizenmehl 000
- Backgewürze
- Schmelzbutter, echt bayerische,
- Molkereibutter

— freie Lieferung ins Haus. —

A. Reichardt jun.

— Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant —

Burgstraße 69. Fernsprecher 217.

Stettiner Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Neue Anträge 1912: **93,500,000** Mark Kapital.

Versicherungsbestand Ende Februar 1913:

930,000,000 Mark Kapital.

Ueberschuß 1912: **11,110,309** Mark, davon als Dividende an die Versicherten **10,6** Millionen Mark.

Geschäftszweige: **Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.**

Neu eingeführt: **Todesfall-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung mit durchweg garantierten Leistungen.**

Sicherheitsfonds

406,000,000 Mark.

Hauptagentur:

Walter Rühlemann,

Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

Gebrauchsmusterschutz

zu verkaufen. Wichtig für Schlüsselfabriken und Eisenwarenhandlungen. Massenartikel. Offerten unter **H. 1603** a. d. Exp. d. Ztg.

Cinchona-Pastillen

bewährt gegen **Kopfschmerz, Migräne** und **nervöse Zustände**, 1 Sch. 1 Mk. **Depot u. Versand Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.**

Aushelferin sucht Beschäftigung i. u. a. d. Hause. Goe. hestr. 30, 2 Tr.

---

20 Mk. Belohnung

dem Wiederbringer des mir am Sonnabend entlaufenen jungen braunen **Jagdhundes** (Hündin), auf den Namen **Tisne** hörend. Abzugeben **Dorotheenstr. 14.**

Sofa, Ruhebett, Matratzen und Bettst. z. verk. Schweinschleifstr. 8, p.

Weihnachts-Geschenke

Juwelen Tittel

Gos. gegen. Schmeerstr. 12.

Kanarienhähne, gute Schläger zu verk. Wilhelmstr. 7 Gartenh. II r.

Für die innige Anteilnahme an dem Schmerze über den Verlust unseres am 12. November für das Vaterland gefallenen unvergesslichen, lieben Mannes, Vaters, Sohnes und Bruders,

des Ziegeleibesitzers

Willy Gottschalk,

Vizefeldwebel der Landwehr,

sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus.

Halle a. d. S., den 1. Dezember 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 80 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung.

Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Sch idt Breslau.

Eins steht fest.

Wollen Sie eine wirklich gute **Wring-Maschine** kaufen, so gehen Sie zu **Otto Spormann,** Fernr. 504, Gr. Steinstr. 47, neben d. Walhalla.

Ganze Namen od. Vornamen

läßt zum Zeichnen von Wäsche ꝛc. weben (rote Schrift a. weiß. Bande **H. Schnee Nachfl.** Gr. Steinstr. 41.

Kiefern-Brennholz

in starken Scheiten, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus. **Carl Schumann,** Gr. Steinstr. 36.

Für unsere Soldaten

werden vom **2.** bis inkl. **8.** Dezember Feldpostbriefe bis zum Höchstgewicht von **500 Gramm** befördert.

Wir empfehlen hierzu:

Warme und praktische

Unterkleidung:

Normal-

Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strickwesten, Lungenschützer, Leibbinden, Kniewärmer, Kopfschützer, Ohrenschützer, Pulswärmer, Handschuhe, Schals, Halsbinden, Strümpfe, Fussiappen, Fusshüllen, Hosenträger, Taschentücher.

Warme wasserdichte

Unterhosen und Westen mit Aermeln.

Imprägnierte Fusstücher „Marsch sicher" D. R. P. saugen den Schweiss auf, kühlen den Fuss und sind angenehm im Tragen.

— Vom Militär glänzend begutachtet. —

Für Feldpostbriefe und -Pakete **Kartons** mit vorschriftsmässiger Adresse vorrätig.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Karl Hebell
Franziska Hebell geb. **Allgaier.**

Nietleben (Saalkreis).

Statt Karten.

Die Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen an

Horst Kircheisen, z. Zt. im Felde,
und **Frau Christine** geb. Kreyenberg.

Halle a. d. S., Mozartstr. 23, den 30. November 1914.

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen herzlich erfreut an

Ernst Lindemann, Fabrikdirektor,
Lucie Lindemann geb. **Behrens.**

Halle a. d. S., den 29. November 1914.

Für Kaiser und Reich

fielen ferner unsere lieben Bundesbrüder

A. H. Gustav Reichart

aus Halle,

Kandidat des höheren Schulamts,

gleich in seinem ersten Kampfe im Osten,

a. M. Julius Schmelz

aus Görlitz,

wissenschaftlicher Hilfslehrer,

Leutnant der Reserve und Ritter des Eisernen Kreuzes, in Flandern.

Sie leben bei uns fort.

Die Turnerschaft Vandalia.

I. A.: Rechtsanwalt Dr. Schwarze.

Den Heldentod für König und Vaterland **starb am** 14. Novbr. in Russ. Polen mein lieber, herzensguter, hoffnungsvoller Sohn, unser innigstgeliebter Bruder und Bräutigam, der Lehrer

Albert Zieler,

Einjähr.-Unteroffizier im Infant.-Regt. **Nr. 96,** im 25. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an

A. Zieler, Lehrer,
Johannes Zieler,
Irma Otto.

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief sanft am 30. November meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Walther

geb. **Krippendorf.**

Halle a. d. S. den 30. November 1914.

Um stilles Beileid bitten

Otto Walther, Bad Berka,
Paul Krippendorf und **Fam.,** Lynn (Mass),
Alfred Krippendorf und Fam., Halle a. d. S.

Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. in Bad Berka.

Gestern morgen 9½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe, unvergessliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Frau Anna Vötzsch geb. Werner.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Louis Vötzsch, Schneidermeister.

Halle a. d. S., Moritzkirchhof 8, part., Berlin, den 30. November 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die ausserordentliche Teilnahme und Liebe beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen,

des Kaufmanns

Hugo Birner

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Halle a. d. S., im November 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141201035/fragment/page=0004